

Diözesanverbandstag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung 19. und 20. Oktober 2024 in Remshalden

Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch soziale Gerechtigkeit



Zusammenhalt, dies war beim Verbandstag der KAB Rottenburg-Stuttgart erlebbar. Es ist das höchste beschlussfassende Gremium, das alle vier Jahre die Arbeit des Verbandes auf den Prüfstand und Weichen für die kommenden Jahre stellt.

Die 80 Delegierten und Gäste erlebten miteinander zwei arbeitsintensive Tage. KAB pur, mit viel Begegnung und Austausch, offene, nach vorn gerichtete Aussprachen und Debatten, u.a. zu Satzungsfragen, die Bereitschaft, trotz aller Schwierigkeiten, zukunftssträchtige Entscheidungen für den Verband KAB zu treffen. Und nicht zuletzt das Signal bei den Vorstandswahlen und Wahlen für die Sachgebiete: es gibt immer wieder Menschen, die sich ehrenamtlich in die Pflicht nehmen lassen, um Verantwortung im Verband zu tragen.

Seit dem letzten Verbandstag 2020 in Biberach ist viel geschehen. Pandemie, Ukraine-Krieg, Anschlag der Hamas und der Krieg im Nahen Osten, der sich immer mehr zu einem unkontrollierbaren Flächenbrand ausweitet. Der Klimawandel am Kipp-Punkt. Das gesellschaftliche Klima ist rauer geworden. Die Menschen haben das Vertrauen in die politisch Handelnden verloren. Die sogenannte „Zeitenwende“ ist überall zu spüren. Der damit einhergehende Sozialabbau und politische Rechtsruck sind die Herausforderungen, auf die der Sozialverband eine Antwort geben möchte.



Rückblick und Rechenschaft

Trotz mancher schwierigen Phasen wie der Corona-Lock-Down und personeller Wechsel, hat die KAB ein überaus umfangreiches Programm in den letzten vier-einhalb Jahren umsetzen können. Dies wurde bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichtes durch den Vorstand deutlich.

Daher war die Entlastung des Vorstandes auch verbunden mit einem Dank an die geleistete Arbeit auf Diözesanebene und auch an all die Aktiven in den Gruppen und Bezirken.

Mit der Politik auf Augenhöhe

Das Positionspapier „Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch soziale Gerechtig-

keit“ wurde mit einigen Verbesserungen einstimmig verabschiedet.

Darin sind wesentliche sozialpolitische Forderungen formuliert, mit denen die KAB sich in Politik und Gesellschaft einmischen will.

Den ersten Aufschlag hierzu konnte man am Sonntagvormittag erleben. Anstatt eines üblichen „Podiumsdiskussions-Rituals“ diskutierten namhafte Sozialpolitiker und -politikerinnen in wechselnden Tischgruppen mit den KAB-Frauen und -Männern die Forderungen aus dem Positionspapier.



Lebhafte Diskussionen um das Positionspapier mit Politikerinnen und Politikern aus dem Bundestag und Landtag BaWü.

Die Satzungsdiskussion

Juristische Anpassungen machten die Debatte notwendig. Auch wenn die alte Satzung nicht grundlegend verändert wurde, so sehen die veränderten Paragraphen eine Öffnung der KAB für neue Basisgruppen vor. Thematisch-inhaltlich ausgerichtete Zusammenschlüsse von Mitgliedern sollen genauso im Verband ihren Platz haben wie traditionelle Ortsgruppen.

Auch wird zukünftig die vierköpfige Verbandsspitze paritätisch besetzt sein.



Ein Abend zum Entspannen: Magic Thomas fasziniert mit seinen verblüffenden Tricks und bezieht das Publikum in seine Show mit ein.

Die Wahlen

Susanne Lutz und Rudolf Weissnar wurden mit ganz großer Mehrheit in geheimer Abstimmung als gleichberechtigte Vorsitzende (wieder-)gewählt. Maria Sinz wurde als Diözesanpräses bestätigt. Ein Novum in der Geschichte des Verbandes, eine weibliche Präses. Die Überraschung war groß, als aus der Tagung heraus noch weitere Kandidaten ihre Bereitschaft bekundeten, sich für wichtige Vorstandsfunktionen zur Verfügung zu stellen. So wurde Thomas Fritscher zum Schriftführer und Philipp Spielmann als Kassierer einstimmig gewählt.

Und schließlich fand sich eine Lösung für das vakante Amt des Diözesansekretärs. Akos Csernai-Weimer wurde mit der kommissarischen Übernahme der Geschäftsführung betraut. Er ist als kommissarischer Diözesansekretär bis zur Neube-

setzung der Stelle ebenso Mitglied des Vorstands.

Ein außergewöhnlicher Gottesdienst: „Sein Name ist Gerechtigkeit“



Vier Königinnen und Könige des Alltags – gekrönte Holzfiguren – standen symbolisch für all die Alltagshelden, Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen, die die Gesellschaft am Laufen halten und doch so wenig Respekt und Anerkennung erfahren. Paul Schobel verband in seiner Predigt diese Lebensrealität mit der biblischen Verheißung der Gerechtigkeit: „Als Senkblei nehme ich das Recht und als



Die Zelebranten des Gottesdienstes, v.l.n.r.: Diakon Bernd-Günter Barwitzki, Paul Schobel und Wolfgang Schmitt

Wasserwaage die Gerechtigkeit“. Lebendig musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch die Band „Regenbogen“, deren Mitglieder größtenteils aus der KAB Remshalden stammen.

Ehrenjubiläum

Reinhard Keinert wurde für unglaubliche „50 Jahre Engagement im Diözesanvorstand“ und als Vorbild für alle Ehrenamtlichen in der KAB geehrt. Seine Verbands-Expertise und sein Erfahrungswissen sind nach wie vor gefragt. Als Ehrenvorsitzen-



der ist er Mitglied und geschätzter Berater des Diözesanvorstandes.

... und die Gastgeber



Eingespieltes Team bei der Essensausgabe

Die KAB Remshalden stemmte das Großereignis mit Bravour: die liebevolle Gestaltung und Dekoration der Wilhelm-Enßle-Halle, die reibungslose Essensausgabe und das hervorragende Catering, die gesamte Vor-Ort-Organisation im Hintergrund und die Herzlichkeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben viel zur guten Stimmung des Verbandstages beigetragen.

Dank und Ermutigung



Diesen Dank an alle Mitwirkenden und Delegierten drückte die neu gewählte Diözesanvorsitzende Susanne Lutz am Ende des gelungenen Verbandstages mit den Worten aus: „Nur gemeinsam werden wir etwas bewegen können!“

ten aus: „Nur gemeinsam werden wir etwas bewegen können!“